



# Steinbildhauer/in EFZ

## Bildungsverordnung und Bildungsplan Schulische Bildung und Kompetenzen

Die **Bildungsverordnung** regelt die wichtigen rechtlichen Inhalte der beruflichen Grundbildung. Sie definiert die Kernelemente des Lehrberufes wie z. B. Dauer, Ziele in der beruflichen und schulischen Bildung, Umfang der Bildungsinhalte, Qualifikationsverfahren, Titel usw.

Der **Bildungsplan** ist Teil der Bildungsverordnung. Er kann je nach Lehrberuf mehr als 100 Seiten umfassen und beschreibt detailliert die Ziele, welche während der beruflichen Grundbildung erreicht werden müssen. Bildungspläne können nach zwei verschiedenen pädagogischen Konzepten erarbeitet werden.

Im Bildungsplan des vorliegenden Berufes sind die Handlungskompetenzen nach der **Triplex-Methode**

dargestellt. Die Ziele und Anforderungen werden auf drei Stufen mit Leistungszielen, Richtzielen und **Leitzielen** beschrieben. Diese sind meist nach Themen oder Technologien strukturiert.

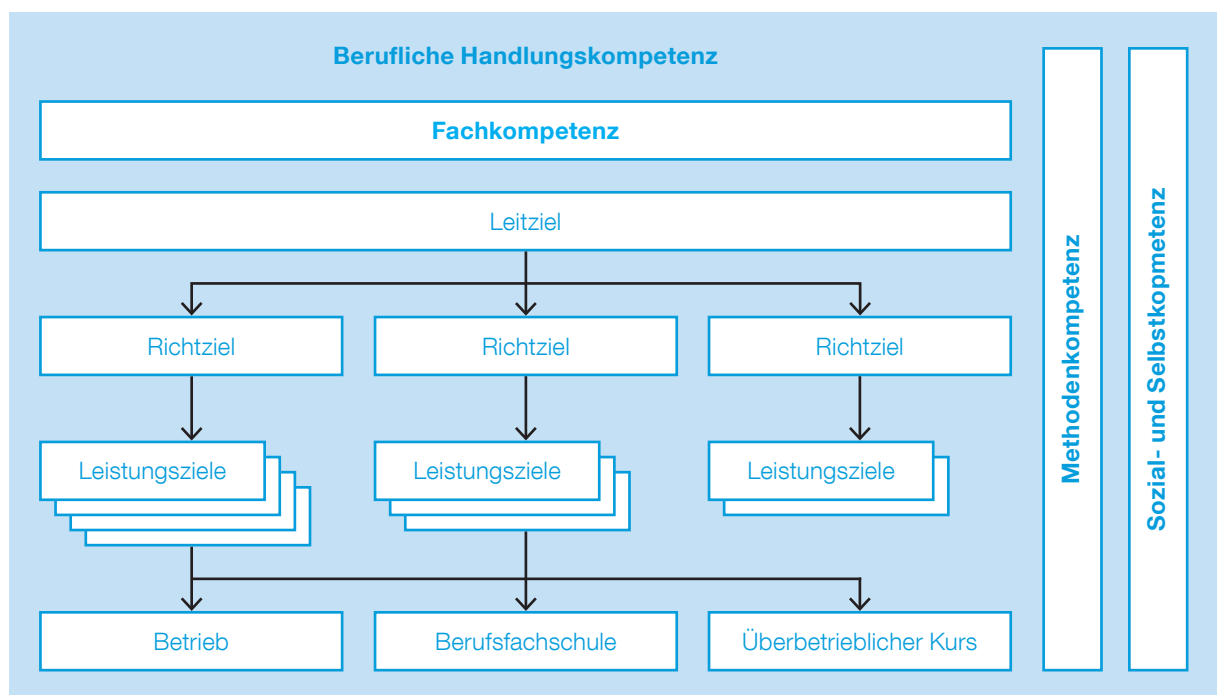
Für den vorliegenden Ordner wurden folgende Themen aus der Bildungsverordnung und dem Bildungsplan herausgegriffen:

**Schulische Bildung:** Lektionentafel und Fächergewichtung bei der Abschlussprüfung sowie Angaben zum Qualifikationsverfahren für Erwachsene ohne Grundbildung im jeweiligen Lehrberuf

**Kompetenzen:** Übersicht

**Fachkompetenz:** **Leitziele**

Quellen: [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) und [www.lex.dbk.ch](http://www.lex.dbk.ch)  
Die Bildungsverordnung und der Bildungsplan sind abrufbar unter [www.sbf.admin.ch/bvz](http://www.sbf.admin.ch/bvz)



## Schulische Bildung

### Lektionentafel Berufsfachschule

Die schulische Bildung im obligatorischen Unterricht umfasst 1440 Lektionen. Daneben besteht die Möglichkeit zum Besuch von Freikursen. Bei Bedarf können auch zusätzlich Stützkurse angeordnet werden.

Schulorte für Lernende aus dem Kanton Zürich:

[www.mba.zh.ch](http://www.mba.zh.ch) → Schulen der Berufsbildung → Berufsfachschulen

40 Schulwochen = 1 Schuljahr 40 Lektionen pro Jahr = 1 Lektion pro Woche	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr	Total
<b>Berufskennnisse Arbeitstechnik</b>	100	60	100	80	340
Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz					
Werkzeuge und Maschinen fachgerecht einsetzen					
Werkstücke fertigen					
Werkstoffe verarbeiten					
Werkstücke transportieren, versetzen und montieren					
<b>Berufskennnisse Konstruktion, Gestalten</b>	100	140	100	120	460
Technische Skizzen und Pläne zeichnen					
Gestalten					
Rapportieren, dokumentieren, Kunden beraten					
<b>Total Lektionen Berufskennnisse</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>800</b>
<b>Allgemeinbildung</b>	120	120	120	120	480
«Sprache und Kommunikation» und «Gesellschaft»					
<b>Sport</b>	40	40	40	40	160
<b>Total Lektionen</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>1440</b>

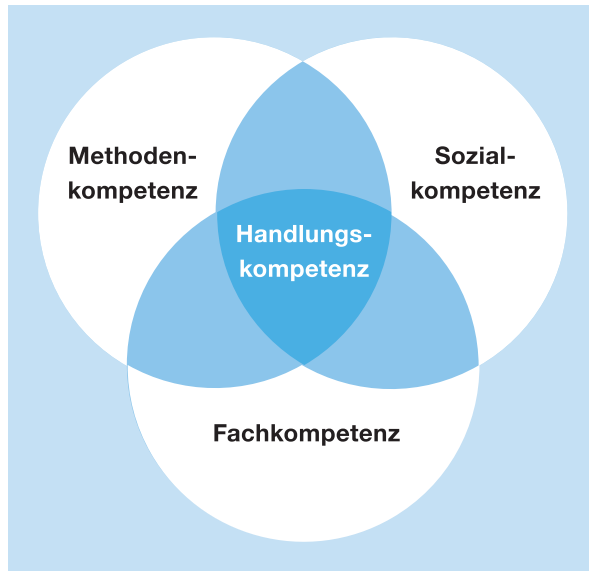
### Qualifikationsverfahren

#### Fächergewichtung bei der Abschlussprüfung

Praktische Arbeit	40 %
Berufskennnisse	20 %
Allgemeinbildung	20 %
Erfahrungsnote aus berufskundlichem Unterricht und überbetrieblichen Kursen	20 %

Zulassung zum Qualifikationsverfahren ohne entsprechende Grundbildung (Art. 32 der Berufsbildungsverordnung): Von den 5 Jahren Berufspraxis, die insgesamt verlangt werden, müssen mindestens 3 Jahre im Bereich des angestrebten Berufes erworben worden sein.

## Kompetenzen



Ziel der beruflichen Grundbildung ist die Vermittlung von Handlungskompetenz. Sie ist die Fähigkeit, die Aufgaben und Anforderungen des beruflichen Alltags ganzheitlich zu meistern, das heisst fachgerecht, methodisch korrekt, sozial kompetent und eigenständig. Bei jeder beruflichen Tätigkeit sind Kompetenzen in unterschiedlichem Masse beteiligt.

Der Bildungsplan ist nach der **Triplex-Methode** dargestellt.

Im Bildungsplan werden die Ziele und Anforderungen auf drei Stufen mit **Leitzielen**, Leistungszielen und Richtzielen beschrieben. Diese sind meist nach Themen oder Technologien strukturiert.

### Fachkompetenz

unterteilt in 8 **Leitziele**

- Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz
- Werkzeuge und Maschinen fachgerecht einsetzen
- Technische Skizzen und Pläne zeichnen
- Gestalten
- Werkstück fertigen
- Werkstoffe verarbeiten
- Werkstücke transportieren, versetzen und montieren
- Rapportieren, dokumentieren, Kunden beraten

### Methodenkompetenz

unterteilt in 6 Leitziele

- Arbeitstechniken und Problemlösen
- Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- Informations- und Kommunikationsstrategien
- Lernstrategien
- Kreativitätstechniken
- Ökologisches Verhalten

### Sozial- und Selbstkompetenz

unterteilt in 7 Leitziele

- Eigenverantwortliches Handeln
- Lebenslanges Lernen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Umgangsformen
- Belastbarkeit

Die **Fachkompetenz** wird anhand der **Leitzielen** auf den folgenden Seiten näher beschrieben.

## Fachkompetenz

Die Fachkompetenzen befähigen die Steinbildhauerinnen EFZ und Steinbildhauer EFZ, fachliche Aufgaben und Probleme im Berufsfeld eigenständig und kompetent zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

Mit den **Leitziele**n werden in allgemeiner Form die Themengebiete und Kompetenzbereiche der Ausbildung beschrieben und begründet, warum diese für Steinbildhauerinnen EFZ und Steinbildhauer EFZ wichtig sind. Die **Leitziele** gelten für alle Lernorte.

### Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz

Unfallfreiheit, Gesundheit und die Unversehrtheit der Umwelt sind Voraussetzungen für Lebensqualität, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit und liegen im Interesse von Arbeitnehmenden, dem Unternehmen und der ganzen Gesellschaft. Deshalb werden die Aspekte Sicherheit, Gesundheit und Umwelt in der Ausbildung der Steinfachleute besonders beachtet.

### Werkzeuge und Maschinen fachgerecht einsetzen

In der Steinverarbeitung und -bearbeitung werden unterschiedlichste Werkzeuge und Maschinen eingesetzt. Sie müssen fachgerecht angewendet werden, damit ein rationelles und speditives Arbeiten am Stein möglich ist. Kenntnisse der verschiedenen Maschinenarten und der speziellen Werkzeugbestückungen sowie deren Einsatzbereich, Handhabung und Pflege sind von grundlegender Bedeutung. Die Steinfachleute werden in der Anwendung von Werkzeugen und Maschinen umfassend ausgebildet, damit sie die Arbeiten am Stein sauber, effizient und unfallfrei ausführen können.

### Technische Skizzen und Pläne zeichnen

Damit Steinfachleute ihre Arbeit bei Restaurationen und bei neuen Werkstücken fachgerecht ausführen können, müssen sie die Vorgaben in Form von Skizzen und Plänen darstellen können. Steinfachleute werden deshalb im Planen von Objekten und Werkstücken so ausgebildet, dass sie die verschiedenen Entwurfs-, Zeichen-, Rechen- und Schabloniertechniken beherrschen und über ein gut entwickeltes räumliches Vorstellungsvermögen verfügen.

### Gestalten

Das Gestalten von Objekten für den privaten sowie den öffentlichen Raum ist eine zentrale und höchst kreative Tätigkeit in der Natursteinbranche. Steinfachleute führen ihre Objekte von der Planung bis zur Fertigung in der Regel selber aus. In der Ausbildung erarbeiten sie sich deshalb ein breites Wissen und Können der verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten.

### Werkstück fertigen

Hauptaufgabe der Steinfachleute ist die Fertigung und Sanierung von Werkstücken und Objekten. Dazu braucht es Kenntnisse über die Entstehung von Naturstein, über die richtige Auswahl, den sorgfältigen Transport und die fachgerechte Bearbeitung dieses wertvollen Rohstoffes. Steinfachleute arbeiten mit Kraft, Ausdauer und einer differenzierten Wahrnehmung. Neben den altbewährten, überlieferten Methoden kommen auch neu entwickelte Verfahren zur Anwendung. Eine fundierte Arbeitstechnik ist Grundvoraussetzung für das Gelingen der Arbeit. Steinfachleute werden deshalb so ausgebildet, dass sie das Verständnis und ein Sensorium für den Stein entwickeln, um ihn fachgerecht bearbeiten zu können. Sie erlernen sämtliche Arbeitsschritte so, dass sie diese in einer hohen Qualität ausführen können.

### Werkstoffe verarbeiten

Steinfachleute setzen neben Naturstein auch andere Materialien wie Kunststein, Metall, Glas, Keramik, Kunststoff und Bindemittel ein. Fundierte Kenntnisse der verwendeten Werkstoffe sind für die richtige Materialwahl von entscheidender Bedeutung. Steinfachleute werden so ausgebildet, dass sie die Werkstoffe lagern, auswählen und anwenden können.

### Werkstücke transportieren, versetzen und montieren

Das Beladen, Transportieren und Entladen von Werkstücken sowie das Bewegen von grossen Lasten muss sehr sorgfältig und unter Beachtung aller Sicherheitsvorkehrungen erfolgen. Steinfachleute sind fähig, die Werkstücke sicher zu transportieren und diese selbstständig oder unter Anleitung gewissenhaft und fachgerecht zu versetzen oder zu montieren.

### **Rapportieren, dokumentieren, Kunden beraten**

Die marktgerechte Präsentation der Produkte ist für den Erfolg eines Betriebes von Bedeutung. Die Betriebe präsentieren sich und ihre Produkte mit der klaren Absicht, auf die Faszination des Natursteins aufmerksam zu machen. Gute Kenntnisse über das Erstellen von Dokumentationen und Präsentationen sind für Steinfachleute wichtig. Sie skizzieren und dokumentieren ihre Arbeiten fortlaufend und nutzen unterstützend die Bild- und Textverarbeitung. Sie empfangen und beraten Kunden.

Quellen:

Bildungsverordnung und Bildungsplan vom Oktober 2009